

Es ist notwendig, daß sich die Genossen an jeder Volksbildungseinrichtung in Vorbereitung des neuen Schuljahres darüber Gedanken machen, wie sie den Inhalt, den Stil, das „Was“ und „Wie“ der politischen Massenarbeit in der nächsten Zeit voll und ganz auf das Weiterführen der Volksausprache in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED richten. Das erfolgt mit dem Ziel, dem schöpferischen Wirken der Pädagogen für eine gute Qualität ihrer täglichen pädagogischen Arbeit, für einen niveaувollen Unterricht weiteren Aufschwung zu verleihen. „Wie die Erfahrungen besagen“, so hob Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED („Neuer Weg“ 4/1985) hervor, „... beruht die große Leistungsbereitschaft der Werktätigen gerade auch darauf, daß sie wissen, worum es geht, was sie konkret zur Erfüllung der Parteibeschlüsse beitragen können.“

Ein inhaltsreiches innerparteiliches Leben, insbesondere geistig anspruchsvolle und kämpferische Mitgliederversammlungen und eine straffe Organisation der Parteiarbeit sind der Dreh- und Angelpunkt für die Ausstrahlungskraft der Parteiorganisationen auf das Pädagogen- und Gewerkschaftskollektiv. Deshalb sollten die Parteileitungen in Vorbereitung des neuen Schuljahres und der Parteiwahlen sorgfältig die ideologische und organisatorische Situation in den Parteiorganisationen analysieren, die wichtigsten Kettenglieder für die weitere Stärkung der Kampfkraft bestimmen und der Erziehung der Genossen volle Aufmerksamkeit widmen.

Es gilt sowohl das Niveau der politischen Führungstätigkeit der gesamten Parteiorganisation gründlich einzuschätzen als auch über die Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen, über seine politisch-ideologische Aktivität im Pädagogenkollektiv, seinen Unterricht, seinen Beitrag zur Realisierung der Parteibeschlüsse nachzudenken und sich in den individuellen Gesprächen freimütig und vertrauensvoll darüber auszutauschen.

Wichtige Orientierungen und Impulse für die praktische Parteiarbeit an den Volksbildungseinrichtungen vermittelt der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 25. April 1984 zum Bericht der Kreisleitung Berlin-Köpenick der SED ... („Neuer Weg“, 10/1984). Dort sind die Aufgaben hervorgehoben, die von den Kreisleitungen, den Grundorganisationen in allen Bereichen der Volksbildung, der Betriebe, gesellschaftlichen Institutionen und der staatlichen Organe, ausgehend von ihrer Verantwortung bei der kommunistischen Erziehung der Jugend und bei der Entwicklung des Volksbildungswesens im Territorium, zu lösen sind.

Die Parteiorganisationen in den Volksbildungseinrichtungen sollten die Orientierungen und Erfahrungen dieses Dokumentes mit zugrunde lögen, wenn sie den nächsten Arbeitsabschnitt beraten, planen und in Angriff nehmen.

Immer mehr wird es zur Praxis, daß Genossen in Grundorganisationen der Industrie, der Landwirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen darüber beraten, wie sie als Genossen ihr reiches Wissen, ihre Lebens- und Kampferfahrungen an die Jugend weitervermitteln können. Im Gespräch sind dabei zum Beispiel der polytechnische Unterricht, die außerunterrichtliche Tätigkeit, die sozialistische Wehrerziehung, die Patenschaftsarbeit und andere Möglichkeiten. Das betrifft auch ihre Erfahrungen als Mitglieder der Elternvertretungen und als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr, als Gesprächsleiter in den Jugendstunden. Genosse Erich Honecker hob in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen hervor:

**Für die weitere
Stärkung der
Kampfkraft**

**Beschluß der
Arbeitsplanung
zugrunde legen**